



Arbeitsmarktservice

Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2021

Mittelfristprognose

Projektleitung AMS:

Ernst Haider, Sabine Putz, Reinhold Gaubitsch

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Alteneder, Jürgen Holl, Michael Wagner-Pinter

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Zu Jahresbeginn 2017 mehren sich die Anzeichen für einen robusten Aufschwung der österreichischen Wirtschaft. Expansive Impulse entspringen sowohl der wachsenden Nachfrage der privaten Haushalte als auch der Belebung der Exporte und der betrieblichen Investitionen.

Im vorliegenden Bericht wird auf Grundlage der Synthesismikroprognose ein Ausblick auf die mittelfristige Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2021 vorgenommen.

Der Bericht »Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2021« wird seitens des AMS durch Dr. Ernst Haider, Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Wolfgang Altenecker
Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

Zentrale Ergebnisse – Summary

*Die Arbeitsmarktentwicklung in Österreich
bis zum Jahr 2021 – ein Überblick*

*Konjunktur: Robustes
Wachstum auf breiter
Basis*

Gegenüber der hartnäckigen Wachstumsschwäche der vergangenen Jahre wird sich das mittelfristige Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft innerhalb des Prognosehorizonts bis zum Jahr 2021 deutlich beschleunigen. Gehen zum Beginn des Prognosezeitraums die Konjunkturimpulse in erster Linie vom privaten Konsum aus, so stützt sich das Konjunkturwachstum im Zeitverlauf auch auf verbesserte Exportaussichten und eine Belebung der betrieblichen Investitionen. Insbesondere in den Jahren 2017 bis 2020 wird die österreichische Wirtschaft kräftig wachsen. Innerhalb des gesamten Prognosezeitraums wird das realwirtschaftliche Wachstum der österreichischen Wirtschaft pro Jahr 1,9% betragen und damit mehr als doppelt so hoch ausfallen wie in den vergangenen fünf Jahren.

*Abschwächung der
starken Expansion des
Arbeitskräfteangebots*

Das ausgeprägte Wachstum des Arbeitskräfteangebots wird sich innerhalb der nächsten fünf Jahre etwas abschwächen. Das wird in erster Linie auf eine leichte Verringerung des Zustroms von migrantischen Arbeitskräften (mit und ohne Asylhintergrund) zurückzuführen sein. Im 5-Jahres-Zeitraum bis 2021 wird sich das inlandswirksame Angebot an Arbeitskräften im Durchschnitt pro Jahr um rund 40.000 zusätzliche Arbeitskräfte erhöhen.

*Steigende Personal-
nachfrage der Unter-
nehmen...*

Vor dem Hintergrund der deutlichen wirtschaftlichen Belebung wird sich die Personalnachfrage der Unternehmen am Standort Österreich spürbar ausweiten. Bei diesen zusätzlichen Vakanzen wird es sich in vielen Fällen um ein Vollzeitbeschäftigungsverhältnis handeln. Innerhalb des Prognosezeitraums wird der Personalbedarf der Unternehmen bis zum Jahr 2021 insgesamt um 228.000 zunehmen.

*... ermöglicht Abbau
der Arbeitslosigkeit*

Sowohl im laufenden Jahr 2017 als auch innerhalb des gesamten Prognosezeitraums (wenn auch nicht in jedem einzelnen Jahr) wird die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften rascher wachsen als das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften. Das ermöglicht – erstmals seit sechs Jahren – einen Rückgang der vorgemerkten Arbeitslosigkeit. Über die gesamte Periode bis 2021 kann die Arbeitslosigkeit um 28.100 verringert werden.

*Labour market development in Austria
up to 2021 – an overview*

*Economic cycle: Robust
growth on a broad ba-
sis*

As against the past years' tenacious economic weakness, the medium-term rate of growth of the Austrian economy is to markedly accelerate within the 2021 forecast horizon. The economic stimuli will primarily start from private consumption in the early forecast period. Economic growth will be supported by improved export prospects and stimulated company investments. The Austrian economy is to experience robust growth, particularly in the years 2017 to 2020. Within the entire forecast period, real economic growth will amount to 1.9% annually, and thus more than double the outcome of the past five years.

*Slowdown of strong
expansion in labour
supply*

Over the coming five years, the pronounced growth of labour supply will slightly decline. For the main part, this will be due to a minor decrease in the inflow of migrant labour (seeking asylum or not). Until 2021, the supply effective on the Austrian labour market will increase by an average of 40,000 per year.

*Increasing company de-
mands for staff ...*

Against the background of a marked economic upturn, the payrolls of Austrian companies will expand. In many cases, these vacancies will lead to full-time employment relationships. Within the forecast period, companies will increase their staff by 228,000.

*... facilitates reduction
of unemployment*

Both in 2017 and over the entire forecast period (even though not in every single year), company payrolls will grow more quickly than the supply of labour. For the first time in six years, this will facilitate a decrease in registered unemployment. Over the entire period until 2021, unemployment will be reduced by 28,100.

<i>1</i>		
<i>Ausblick auf den Zeitraum 2017–2021</i>		<i>9</i>
<hr/>		
<i>1.1</i>	<i>Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge</i>	<i>10</i>
<hr/>		
<i>1.2</i>	<i>Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2021</i>	<i>12</i>
<i>2</i>		
<i>Österreichischer Arbeitsmarkt 2017–2021</i>		<i>16</i>
<hr/>		
<i>2.1</i>	<i>Arbeitskräfteangebot</i>	<i>17</i>
<hr/>		
<i>2.2</i>	<i>Arbeitskräftenachfrage</i>	<i>19</i>
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
<hr/>		
<i>2.3</i>	<i>Arbeitslosigkeit</i>	<i>27</i>
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37
<i>Anhang</i>		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	40
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
	Verzeichnis der Berufsgruppen	46
	Verzeichnis der Grafiken	48
	Verzeichnis der Tabellen	50
	Literatur	52

1

Ausblick auf den Zeitraum 2017–2021

1.1 *Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge* 10

1.2 *Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2021* 12

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge

Globales wirtschaftliches Umfeld expansiv
...

Zu Jahresbeginn 2017 mehren sich die Signale für eine kräftige Belebung der Weltwirtschaft. Die gestiegenen geopolitischen Risiken dämpfen die globale Wirtschaftsentwicklung aktuell offensichtlich kaum. Die Industrieproduktion weitet sich gegenwärtig in nahezu allen Regionen aus. Vor dem Hintergrund des moderaten Anstiegs der Rohstoffpreise hat auch die wirtschaftliche Dynamik in den rohstoffexportierenden Schwellenländern wieder spürbar zugenommen.

... bei steigenden Risiken aber auch Chancen

Gleichzeitig haben innerhalb des mittelfristigen Prognosehorizonts die Unsicherheiten spürbar zugenommen. Insbesondere die Neuausrichtung der US-amerikanischen Handelspolitik und die Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der EU bergen solche Risiken. Protektionistische Maßnahmen (und deren Reaktionen) hätten eine Verringerung des Welthandelwachstums und eine Verteuerung von Importgütern zur Folge. Vom bevorstehenden Austritt Großbritanniens gehen aber auch Chancen für den EU-Raum aus. Um den sicheren Zugang zu gewährleisten, werden zahlreiche Unternehmen bei künftigen Standortentscheidungen verstärkt kontinentaleuropäische Betriebsstandorte in Erwägung ziehen.

Wechselkursentwicklung

Was die mittelfristige Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem Dollar betrifft, wird es gegenüber der Referenzperiode 2012 bis 2016 in den nächsten fünf Jahren zu einer moderaten Verringerung des Außenwertes des Euro kommen. Diese Entwicklung wird sich günstig auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Exportwirtschaft auswirken.

Zinssätze

Im Prognosezeitraum ist von einer Normalisierung der Geldpolitik durch die Zentralbanken auszugehen. Dies geschieht gegen den Hintergrund verbesserter Konjunkturaussichten und der gesunkenen Deflationsgefahr.

Investitionen, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit

Die aktuell günstige Auslastung und die guten Absatzerwartungen der Unternehmen wirken positiv auf deren Investitionstätigkeit. Vor diesem Hintergrund werden die Bruttoinvestitionen der Betriebe wieder deutlich über den Abschreibungen liegen. In Kombination mit der verbesserten Auftragslage liefert die verstärkte Investitionstätigkeit der Unter-

nehmen die Grundlage für ein höheres Produktivitätswachstum. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft sowohl in preislicher wie in technologischer Hinsicht.

Private Haushalte: Einkommen, Konsumnachfrage, Sparneigung

Die spürbare Verbesserung am Arbeitsmarkt wirkt in mehrfacher Hinsicht stimulierend auf den privaten Konsum. Bessere (Vollzeit-)Beschäftigungschancen und eine Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos erhöhen die den privaten Haushalten zur Verfügung stehenden Einkommen. Zudem dämpfen die optimistischeren Zukunftserwartungen der Konsumenten eine weitere Erhöhung der Sparquote, sodass ein guter Teil der zusätzlich verfügbaren Haushaltseinkommen konsumwirksam wird.

Öffentlicher Sektor: Beschäftigung, Investitionen

Was die öffentlichen Haushalte betrifft, wird der Personalstand im öffentlichen Sektor – aufgrund zusätzlicher Aufgaben und steigender Bedarfe – weiter zunehmen. Die realwirtschaftlichen Impulse öffentlicher Investitionen werden nicht stärken werden, aber auch nicht weiter abnehmen. Insgesamt werden vom öffentlichen Sektor – im Rahmen der Maastricht-Kriterien – leicht expansive Impulse ausgehen.

Arbeitsangebot: Erwerbsbeteiligung und Migration

Was das am österreichischen Arbeitsmarkt wirksame Arbeitsangebot betrifft, so wird die in den letzten Jahren außergewöhnlich starke Ausweitung des ausländischen Arbeitskräfteangebotes etwas schwächer ausfallen. Dafür werden im Wesentlichen drei Faktoren ausschlaggebend sein:

- Zum einen werden – aufgrund eines zunehmenden Fachkräftemangels in den neuen Mitgliedsländern der EU – die Lohnunterschiede abnehmen
- Zum anderen verbessern sich Wachstumstempo und die Beschäftigungschancen in den betreffenden Ländern selbst
- Darüber hinaus werden die sich abzeichnenden Verschärfungen im Asylregime zu einer Verringerung des Zustroms von Arbeitskräften aus Drittstaaten führen

Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund des zusätzlichen Personalbedarfs der Unternehmen und der etwas schwächeren Ausweitung des Arbeitskräfteangebots werden die Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt erstmals seit dem Jahr 2011 wieder abnehmen. Innerhalb des Prognosezeitraums bis 2021 kann etwa ein Viertel des Anstiegs der Arbeitslosigkeit in der Periode anhaltender Wachstumsschwäche der Jahre 2012 bis 2016, abgebaut werden.

1.2

Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2021

Günstiges Umfeld für exportorientierte Unternehmen

Das robuste wirtschaftliche Wachstum innerhalb der EU-Länder und die Konjunkturbelebung in Ost- und Mitteleuropa stellen günstige Rahmenbedingungen für die Exportwirtschaft dar. Darüber hinaus begünstigt die aus exportwirtschaftlicher Perspektive vorteilhafte Wechselkursentwicklung die preisliche Wettbewerbsfähigkeit.

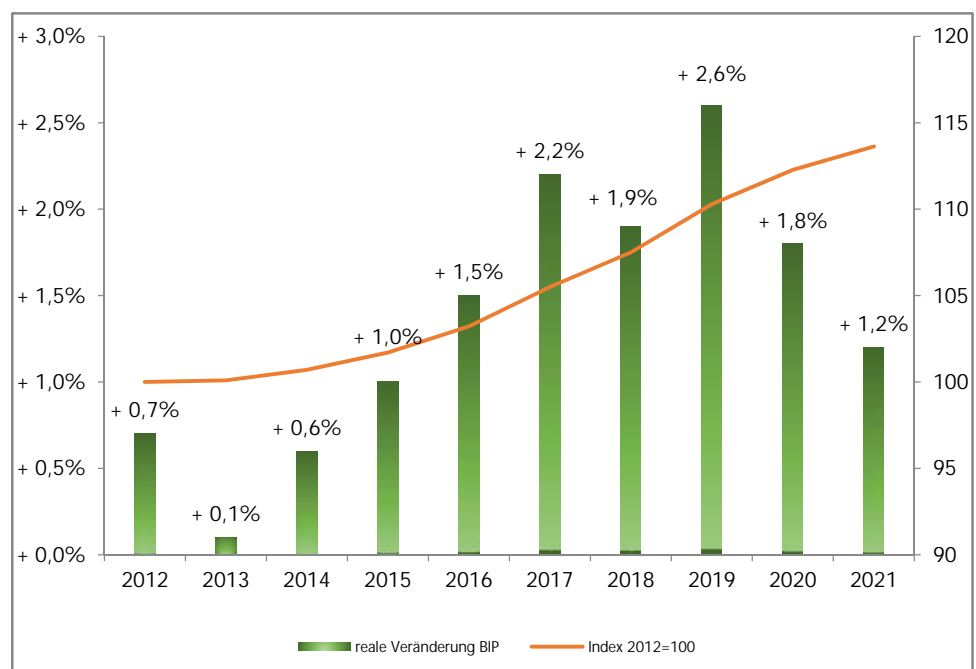
Belebung betrieblicher Investitionstätigkeit

In der Periode 2012 bis 2015 war die anhaltende Wachstumsschwäche der österreichischen Wirtschaft mit einer ausgeprägten Investitionszurückhaltung am Betriebsstandort Österreich verbunden. Im Laufe des Jahres 2016 hat sich die betriebliche Investitionstätigkeit spürbar belebt. Vor dem Hintergrund der guten Auslastung mit Aufträgen aus dem In- und Ausland kann erwartet werden, dass die Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen auch mittelfristig ausweiten werden.

Grafik 1

Spürbare Beschleunigung des wirtschaftliche Wachstums bis 2021

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2012 = 100)



*Mittelfristig stärkere
Produktivitätszuwächse*

Die Belebung der betrieblichen Investitionstätigkeit in Verbindung mit einer höheren Auslastung der Unternehmen wird sich mittelfristig positiv auf die zuletzt geringe Produktivitätsentwicklung auswirken. Dies wird dämpfend auf die Lohnstückkosten wirken und die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Unternehmen verbessern.

*Realwirtschaftliches
Wachstum bis 2021:
+1,9% p.a.*

Mittelfristig wird die österreichische Wirtschaft deutlich rascher wachsen als zuletzt. Im Zeitraum zwischen 2017 und 2021 wird das realwirtschaftliche BIP-Wachstum pro Jahr im Schnitt um +1,9% pro Jahr betragen. Damit wird die österreichische Wirtschaftsleistung im Prognosezeitraum mehr als doppelt so rasch wachsen als in den vergangenen fünf Jahren.

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2017 bis 2021
Mittlere Jahreswerte, 2017–2021

<i>Mittlere jährliche Veränderung in %</i>	<i>Durchschnittswerte für die Jahre 2011 bis 2016</i>	<i>Durchschnittswerte für die Jahre 2017 bis 2021</i>
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,8	+1,9
Privater Konsum real	+0,3	+1,6
Bruttoanlageinvestitionen real	+1,3	+2,2
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,6	+1,7
Welthandel	+3,3	+3,7
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+2,2	+2,4
Periodendurchschnittlicher Wechselkurs EUR/USD	1,2	1,1

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

Kräftiges Beschäftigungswachstum

Die mittelfristig stärkere Nachfrage nach Produkten und Dienstleistung veranlasst die Unternehmen zu einer deutlichen Aufstockung ihrer Personalstände. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden insgesamt rund 228.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Etwas langsamere Ausweitung des Arbeitskräfteangebots

Das Angebot an Arbeitskräften wird nicht mehr ganz so rasch wachsen, wie in den vergangenen fünf Jahren. Bis zum Jahr 2021 werden knapp 200.000 zusätzliche Arbeitskräfte ihr Erwerbsinteresse deklarieren.

Spürbare Verringerung der Arbeitslosigkeit

Damit wird der Zuwachs der betrieblichen Personalnachfrage mittelfristig höher ausfallen als die Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften. Dies führt zu einer Verringerung der Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt: Innerhalb des Prognosezeitraums wird sich die Arbeitslosigkeit spürbar verringern (-28.100). Dabei wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit Männern in höherem Ausmaß zugutekommen.

Grafik 2

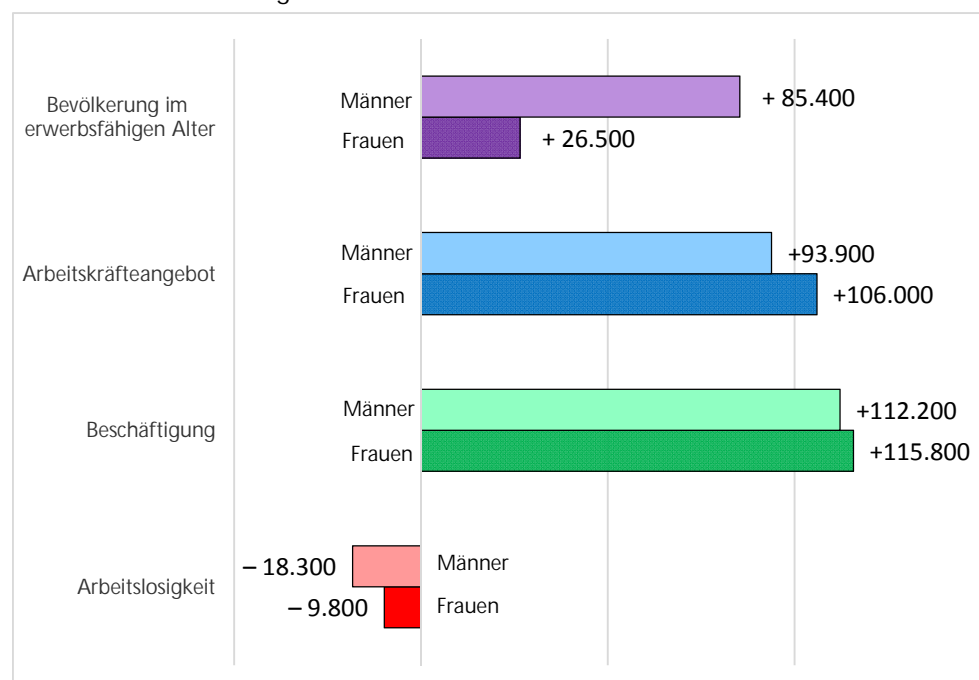
Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Kumulierte Veränderung 2017 bis 2021

Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2021

Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2017 bis 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	2017	2018	2019	2020	2021
Aktivbeschäftigung*	3.560.500	3.603.400	3.651.500	3.694.900	3.730.400
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	3.643.600	3.685.700	3.733.300	3.775.900	3.810.200
Arbeitskräfteangebot	3.907.400	3.950.800	3.985.300	4.022.000	4.059.600
Arbeitslosigkeit	346.900	347.400	333.800	327.100	329.200
Arbeitslosenquote	8,7%	8,6%	8,2%	8,0%	8,0%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	956.100	957.300	949.100	946.200	948.100
Arbeitslose und Personen in Schulungen	420.900	424.900	408.800	400.600	404.700
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.838.154	1.845.854	1.850.754	1.852.854	1.855.954
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.771.648	1.777.848	1.779.248	1.780.348	1.782.348

	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>				
	2017	2018	2019	2020	2021
Aktivbeschäftigung*	+58.100	+42.900	+48.100	+43.400	+35.500
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	+56.700	+42.100	+47.600	+42.600	+34.300
Arbeitskräfteangebot	+47.700	+43.400	+34.500	+36.700	+37.600
Arbeitslosigkeit	-10.400	+500	-13.600	-6.700	+2.100
Arbeitslosenquote	-0,4	-0,1	-0,4	-0,2	-0,0
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	-4.900	+1.200	-8.200	-2.900	+1.900
Arbeitslose und Personen in Schulungen	-3.600	+4.000	-16.100	-8.200	+4.100
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	+10.300	+7.700	+4.900	+2.100	+3.100
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+5.000	+6.200	+1.400	+1.100	+2.000

* Jahresdurchschnittsbestand.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;
AMS Österreich,
Stand März 2017.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

2 *Österreichischer Arbeitsmarkt 2017–2021*

2.1	<i>Arbeitskräfteangebot</i>	17
2.2	<i>Arbeitskräftenachfrage</i>	19
	Österreich	19
	Bundesländer/Regionen	20
	Branchen	23
2.3	<i>Arbeitslosigkeit</i>	27
	Österreich	27
	Bundesländer/Regionen	28
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	31
	Berufsgruppen	34
	Arbeitslosenquote	37

2.1 *Arbeitskräfteangebot*

*Enorme Ausweitung
des Arbeitskräfteange-
bots in den Jahren 2012
bis 2016 ...*

Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich das dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Angebot an Arbeitskräften erheblich ausgeweitet. Im Zeitraum zwischen 2012 und 2016 standen dem Arbeitsmarkt pro Jahr im Durchschnitt rund 58.000 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Wachstumsschwäche und dem damit verbundenen geringen zusätzlichen Personalbedarf der Unternehmen führte diese Entwicklung zu einer erheblichen Zunahme der Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt.

*... wird sich mittelfristig
etwas abschwächen*

Diese außergewöhnlich starke Angebotsexpansion wird sich mittelfristig abschwächen. Innerhalb des Prognosezeitraums werden dem österreichischen Arbeitsmarkt im Schnitt pro Jahr knapp 40.000 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

*Verringerter Zustrom
aus Ost- und Mitteleu-
ropa*

Aufgrund der günstigeren wirtschaftlichen Entwicklung in Ost- und Mitteleuropa kommt es in diesen Ländern zu einem steigenden Personalbedarf und zu einer Verringerung der relativen Lohnunterschiede gegenüber Österreich. Diese Entwicklungen dämpfen die Arbeitsmigration in Richtung des österreichischen Arbeitsmarktes.

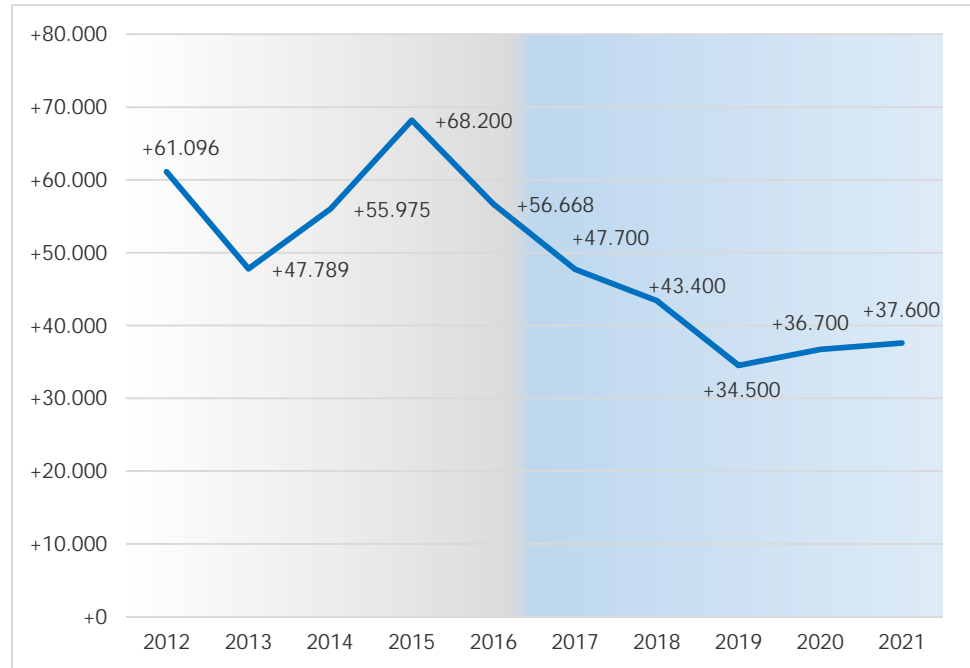
*Verzögerter Zustrom
von Asylberechtigten*

Die sich abzeichnenden Verschärfungen im Asylbereich (sei es explizit legislativer Natur oder betreffen sie bloß den operativen Gestaltungsspielraum im Vollzug) haben zur Folge, dass die Arbeitsmarktintegration von Asylberechtigten in den nächsten Jahren einen überschaubaren Beitrag zur Expansion des Arbeitskräfteangebots leisten wird. Zudem wirken längere Asylverfahren und der Erwerb von Mindestsprachkenntnissen verzögernd auf den Zustrom von Asylberechtigten zum österreichischen Arbeitsmarkt.

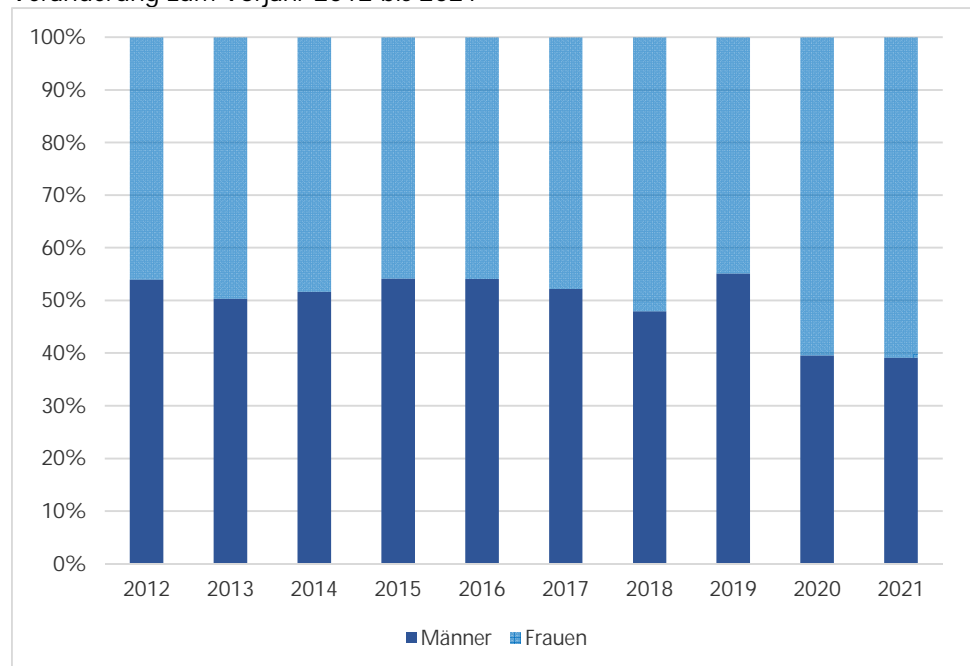
*Rolle migrantischer
Arbeitskräfte an der
Angebotsexpansion*

Trotz des verlangsamten Zustroms migrantischer Arbeitskräfte werden diese auch in den nächsten fünf Jahren maßgeblich zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots beitragen. Rund zwei Drittel des Arbeitskräftezuwachses bis 2021 wird auf ausländische Arbeitskräfte zurückzuführen sein.

Grafik 3
Ausweitung des Arbeitskräfteangebots schwächt sich ab
 Veränderung zum Vorjahr 2012 bis 2021



Grafik 4
Der Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
 Veränderung zum Vorjahr 2012 bis 2021



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

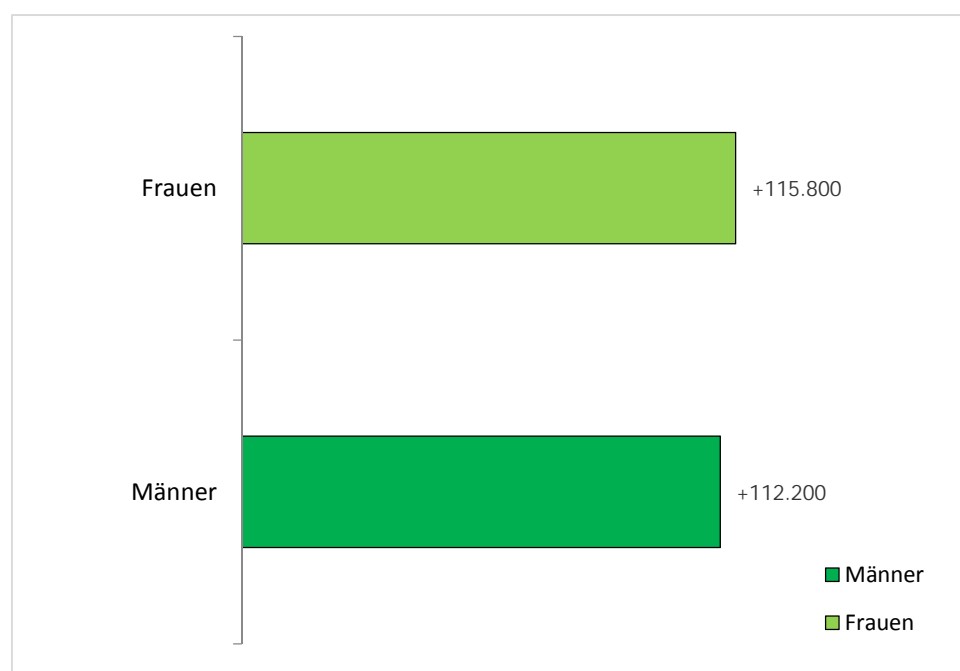
Betriebliche Personal- nachfrage

Aufgrund lebhafter Nachfrage aus dem In- und Ausland wird sich der betriebliche Personalbedarf mittelfristig spürbar ausweiten. Im Prognosezeitraum werden die Betriebe am Standort Österreich die Zahl ihrer Arbeitsplätze per Saldo um 228.400 erhöhen. Anders als in den vergangenen fünf Jahren wird es sich bei diesen zusätzlich eingerichteten Arbeitsplätzen in vielen Fällen um Vollzeitarbeitsplätze handeln.

Frauen/Männer

Am Beginn des Prognosezeitraums werden die betrieblichen Personalstandsausweitungen aufgrund der günstigen Nachfrageentwicklung im Produktionsbereich Männer in etwas stärkerem Ausmaß zugutekommen; gegen Ende des Prognosehorizontes wird das Beschäftigungswachstum Frauen in etwas höherem Ausmaß betreffen. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden die Beschäftigungsausweitungen Frauen und Männern zu annähernd gleichen Teilen zugutekommen.

Grafik 5
Ausweitung der Beschäftigung kommt Frauen und Männern zugute
Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2017 bis 2021



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Aufgrund der lebhaften Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen werden Betriebe mit einem Standort in Westösterreich in den nächsten Jahren ihre Personalstände in überdurchschnittlichem Ausmaß ausweiten (+102.100). In Süd- und Ostösterreich werden die mittelfristigen Beschäftigungszuwächse geringfügig unter dem Österreichdurchschnitt liegen.

Bundesländerentwicklung

Das stärkste Beschäftigungswachstum innerhalb der nächsten fünf Jahre zeichnet sich in Tirol ab (+9,1%), gefolgt von Vorarlberg (+7,8%). Spürbar unter dem österreichweiten Durchschnitt wird sich die Beschäftigung in Kärnten (+3,4%) und Niederösterreich (+5,4%) ausweiten.

Arbeitsmarktmobilität nimmt weiter zu

In den nächsten fünf Jahren werden durchschnittlich pro Jahr rund 1.848.700 Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und 1.788.300 Beschäftigungsverhältnisse beendet werden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum der letzten fünf Jahre bedeutet das eine weitere Zunahme der Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt.

Grafik 6

Starke Beschäftigungszuwächse in der Westregion

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021

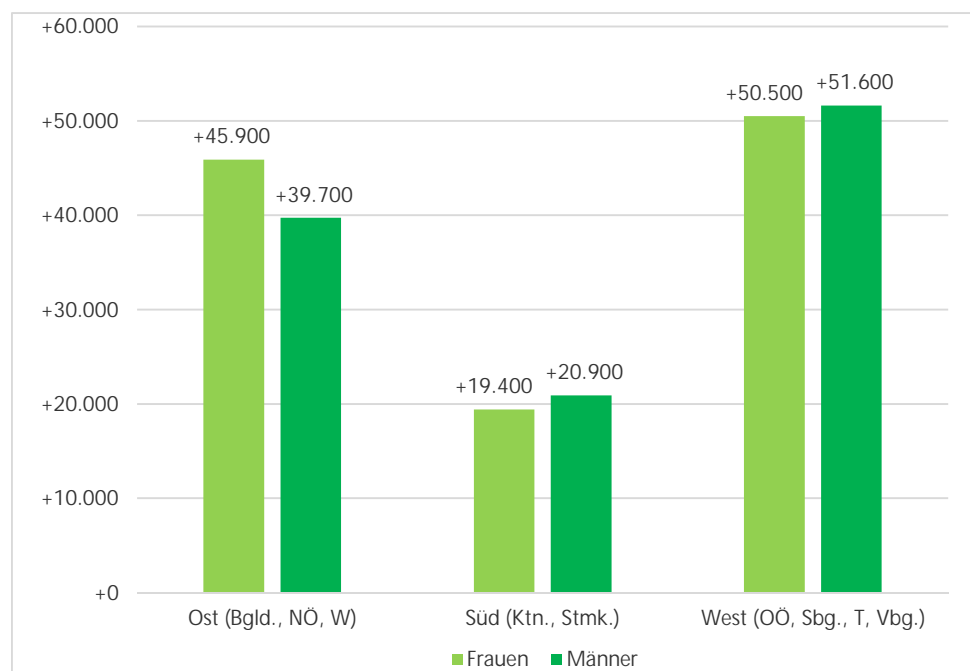


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016

Mikroprognose

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt²</i>	
	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>
<i>Bundesländer (Arbeitsort)</i>						
Burgenland	56.200	+2.700	48.300	+3.300	104.500	+6.000
Kärnten	112.100	+4.000	97.200	+2.800	209.300	+6.800
Niederösterreich	344.500	+17.700	267.500	+13.600	612.000	+31.300
Oberösterreich	373.300	+23.600	294.100	+21.800	667.400	+45.400
Salzburg	139.200	+9.300	120.600	+6.700	259.800	+16.000
Steiermark	282.600	+16.900	235.500	+16.600	518.100	+33.500
Tirol	182.200	+12.200	161.200	+16.400	343.400	+28.600
Vorarlberg	91.700	+6.500	75.600	+5.600	167.300	+12.100
Wien	431.000	+19.300	417.700	+29.000	848.700	+48.300
<i>Regionen</i>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	831.700	+39.700	733.500	+45.900	1.565.200	+85.600
Süd (Ktn., Stmk.)	394.700	+20.900	332.700	+19.400	727.400	+40.300
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	786.400	+51.600	651.500	+50.500	1.437.900	+102.100
<i>Gesamt²</i>	<i>2.012.700</i>	<i>+112.200</i>	<i>1.717.700</i>	<i>+115.800</i>	<i>3.730.400</i>	<i>+228.000</i>

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2017.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

Tabelle 4

*Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten*Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹ 2017 bis 2021

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt²</i>	
	<i>Aufnahmen</i> <i>2017-21</i>	<i>Beendigungen</i> <i>2017-21</i>	<i>Aufnahmen</i> <i>2017-21</i>	<i>Beendigungen</i> <i>2017-21</i>	<i>Aufnahmen</i> <i>2017-21</i>	<i>Beendigungen</i> <i>2017-21</i>
<i>Bundesländer (Arbeitsort)</i>	30.600	29.600	21.200	20.600	51.800	50.200
Burgenland	67.800	66.400	54.600	53.800	122.400	120.200
Kärnten	157.600	153.100	106.900	105.100	264.500	258.200
Niederösterreich	167.500	160.800	125.600	120.000	293.100	280.800
Oberösterreich	83.300	80.900	72.000	70.900	155.300	151.800
Salzburg	142.400	136.700	101.100	98.000	243.500	234.700
Steiermark	119.400	115.300	106.400	103.600	225.800	218.900
Tirol	45.500	43.900	40.500	39.500	86.000	83.400
Vorarlberg	224.500	214.800	181.800	175.300	406.300	390.100
Wien	30.600	29.600	21.200	20.600	51.800	50.200
<i>Regionen</i>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	412.700	397.500	309.900	301.000	722.600	698.500
Süd (Ktn., Stmk.)	210.200	203.100	155.700	151.800	365.900	354.900
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	415.700	400.900	344.500	334.000	760.200	734.900
<i>Gesamt²</i>	<i>1.038.600</i>	<i>1.001.500</i>	<i>810.100</i>	<i>786.800</i>	<i>1.848.700</i>	<i>1.788.300</i>

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2017.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

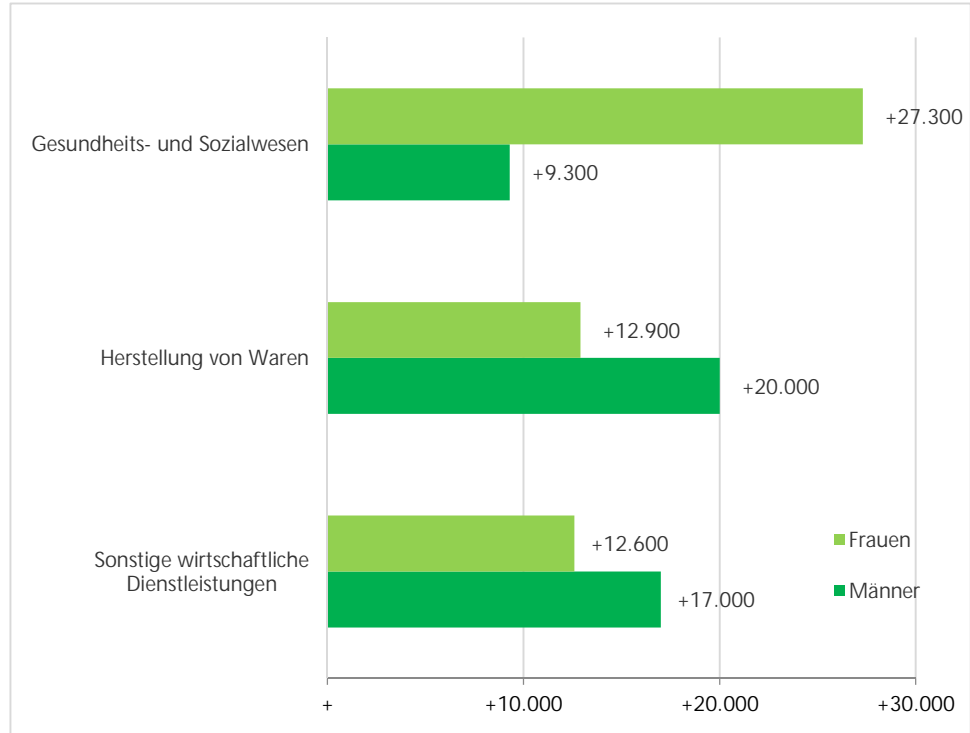
Branchen

<i>Personalstandsausweitungen fallen in einzelnen Sektoren unterschiedlich stark aus</i>	Von der deutlichen Ausweitung der betrieblichen Personalstände werden die einzelnen Wirtschaftssektoren innerhalb der nächsten fünf Jahre in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein. Parallel zu den deutlichen Arbeitsplatzzuwächsen im Dienstleistungsbereich werden auch Produktionsbetriebe mittelfristig ihre Personalstände kräftig aufstocken.
<i>Warenerzeugung</i>	Im Zuge der wirtschaftlichen Belebung ist der anhaltende Abbau von Arbeitsplätzen in der Sachgütererzeugung der letzten Jahre zum Stillstand gekommen. In den nächsten fünf Jahren werden Produktionsbetriebe aufgrund der lebhaften Nachfrage aus dem In- und Ausland die Zahl ihrer Arbeitsplätze per Saldo um rund 32.900 aufstocken. Bei einem Großteil dieser zusätzlichen Arbeitsplätze wird es sich dabei um Vollzeitarbeitsplätze handeln. Funktionell werden die Personalstandaufstockungen noch etwas stärker ausfallen, da diese teilweise über Leiharbeitskräfte (die den sonstigen Dienstleistungen zugeordnet werden) abgedeckt werden.
<i>Bauwirtschaft</i>	Auch in den Betrieben der Bauwirtschaft wird die verstärkte Nachfrage im Hochbaubereich zu einer Ausweitung der Personalstände führen. Innerhalb des Prognosezeitraums wird die Zahl der Arbeitsplätze in Baubetrieben um 15.800 zunehmen.
<i>Zusätzliche Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich</i>	Zusätzlicher Personalbedarf besteht mittelfristig auch im Dienstleistungsbereich. Im Bereich Gesundheit und Soziales (+36.600), bei der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+29.600) sowie im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (+20.100) werden die Betriebe ihre Personalstände deutlich aufstocken.
<i>Arbeitsplatzverluste im Kreditwesen ...</i>	Spürbare Arbeitsplatzverluste sind innerhalb des Prognosezeitraums für den Kreditsektor zu erwarten. Vor den Hintergrund weiterer Restrukturierungsmaßnahmen wird es im Bankensektor bis zum Jahr 2021 zu einer merklichen Verringerung der Personalstände um kommen (-12.700).
<i>... und im Bereich der Energieversorgung</i>	Mittelfristig zeichnen sich auch im Bereich der Energieversorgung leichte Arbeitsplatzverluste ab (-2.100)

Grafik 7

Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021



Grafik 8

Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021

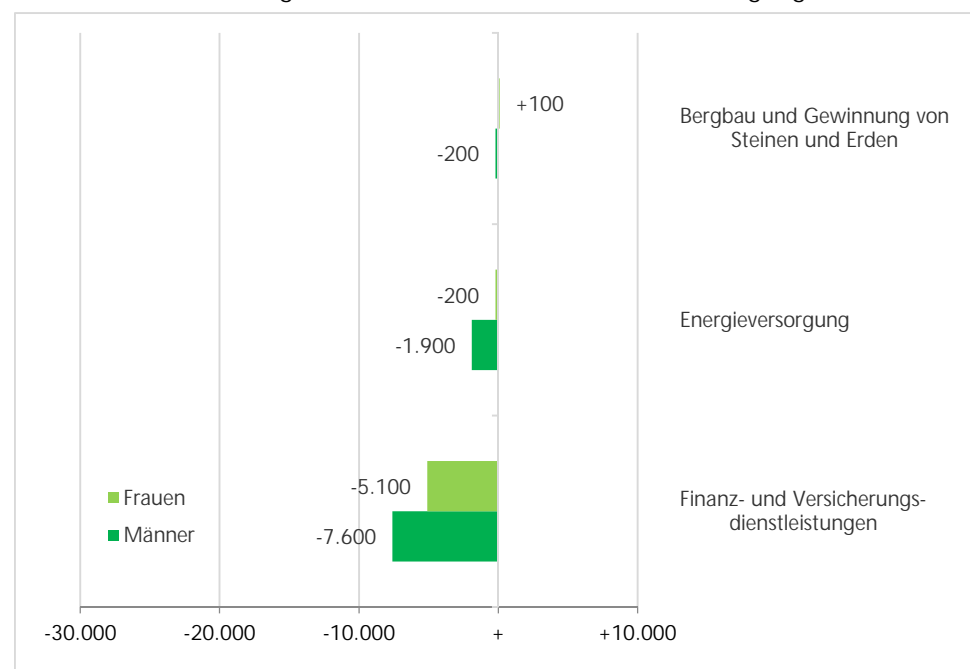


Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016

Mikroprognose

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>
Land-/Forstwirtschaft	16.200	+1.200	9.200	+1.000	25.400	+2.200
Bergbau	4.700	-200	800	+100	5.500	-100
Herstellung von Waren	456.700	+20.000	157.800	+12.900	614.500	+32.900
Energieversorgung	20.200	-1.900	4.500	-200	24.700	-2.100
Wasser-/Abfallentsorgung	13.800	+1.500	3.600	+300	17.400	+1.800
Bau	230.400	+12.600	34.000	+3.200	264.400	+15.800
Handel; Reparatur v. Kfz	254.100	+9.100	301.700	+8.400	555.800	+17.500
Verkehr und Lagerei	157.300	+6.600	40.600	+2.500	197.900	+9.100
Beherbergung/Gastronomie	102.100	+13.400	126.100	+6.700	228.200	+20.100
Information/Kommunikation	68.300	+8.900	33.700	+4.200	102.000	+13.100
Finanz-/Versicherungsdienstl.	50.000	-7.600	53.100	-5.100	103.100	-12.700
Grundstücks/Wohungsw.	17.500	+400	24.200	+300	41.700	+700
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	89.500	+10.100	96.000	+8.200	185.500	+18.300
Sonst. wirtschaftl. DL	130.600	+17.000	97.500	+12.600	228.100	+29.600
Öffentliche Verwaltung	230.200	+7.200	355.200	+19.500	585.300	+26.700
Erziehung und Unterricht	47.800	+2.800	64.800	+5.500	112.600	+8.300
Gesundheits-/Sozialwesen	71.300	+9.300	222.100	+27.300	293.400	+36.600
Kunst/Unterhaltung	20.400	+600	17.600	+800	37.900	+1.400
Erbring. von sonstigen DL	30.000	+1.000	71.200	+7.300	101.200	+8.300
Private Haushalte	700	+100	3.000	+200	3.700	+300
Exterritoriale Organisationen	400	+100	400	+0	900	+100
Sonstige	600	+0	600	+100	1.200	+100
<i>Gesamt²</i>	<i>2.012.700</i>	<i>+112.200</i>	<i>1.717.700</i>	<i>+115.800</i>	<i>3.730.400</i>	<i>+228.000</i>

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2017.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

Tabelle 6

*Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten*Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ 2017 bis 2021

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Aufnahmen 2017-21</i>	<i>Beendigungen 2017-21</i>	<i>Aufnahmen 2017-21</i>	<i>Beendigungen 2017-21</i>	<i>Aufnahmen 2017-21</i>	<i>Beendigungen 2017-21</i>
Land-/Forstwirtschaft	39.900	38.800	21.600	21.400	61.500	60.200
Bergbau	2.100	2.200	300	300	2.400	2.500
Herstellung von Waren	128.800	120.700	59.400	58.900	188.200	179.600
Energieversorgung	4.300	4.200	2.100	2.100	6.400	6.300
Wasserver-/Abfallentsorgung	4.600	3.900	1.500	1.400	6.100	5.300
Bau	186.800	181.600	13.400	13.300	200.200	194.900
Handel; Reparatur v. Kfz	101.400	98.800	132.500	127.300	233.900	226.100
Verkehr und Lagerei	68.800	66.800	18.500	18.100	87.300	84.900
Beherbergung/Gastronomie	123.300	121.400	184.400	179.900	307.700	301.300
Information/Kommunikation	22.000	20.400	14.900	13.800	36.900	34.200
Finanz-/Versicherungsdienstl.	12.700	12.200	15.900	15.500	28.600	27.700
Grundstücks/Wohungsw.	8.000	6.800	9.100	8.800	17.100	15.600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	37.900	35.900	41.500	40.500	79.400	76.400
Sonst. wirtschaftl. DL	157.400	150.500	78.100	73.800	235.500	224.300
Öffentliche Verwaltung	39.800	39.600	67.600	67.300	107.400	106.900
Erziehung und Unterricht	29.100	27.900	29.400	28.600	58.500	56.500
Gesundheits-/Sozialwesen	37.300	36.200	67.000	64.500	104.300	100.700
Kunst/Unterhaltung	18.500	17.800	20.400	19.500	38.900	37.300
Erbring. von sonstigen DL	14.400	14.100	29.700	29.100	44.100	43.200
Private Haushalte	400	500	1.500	1.500	1.900	2.000
Exterritoriale Organisationen	300	300	200	200	500	500
Sonstige	1.000	900	1.100	1.000	2.100	1.900
<i>Gesamt²</i>	<i>1.038.600</i>	<i>1.001.500</i>	<i>810.100</i>	<i>786.800</i>	<i>1.848.700</i>	<i>1.788.300</i>

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2017.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2017.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

Spürbarer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Das anhaltend schwache Wirtschaftswachstum in der Periode 2012 bis 2016 (bei gleichzeitig migrationsbedingt sehr starker Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) war mit einem erheblichen Anstieg der Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt verbunden: Die vorgemerkte Arbeitslosigkeit ist, was ihren Jahresdurchschnittsbestand betrifft, in den vergangenen fünf Jahren um mehr als 110.000 gestiegen. Mittelfristig zeichnet sich eine Änderung dieser unvorteilhaften Entwicklung in zweierlei Hinsicht ab: Ein rascheres Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft und eine etwas geringere Expansionsgeschwindigkeit des Arbeitskräfteangebot ermöglichen eine Verringerung der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre. Über die gesamte Prognoseperiode hinweg wird der Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit um +28.100 abnehmen. Damit kann innerhalb der kommenden fünf Jahre rund ein Viertel des starken Anstiegs der Arbeitslosigkeit der vergangenen fünf Jahre abgebaut werden.

Soziodemografische Gruppen

Die mittelfristige Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos werden vor allem soziodemografische Gruppen nutzen, die in den vergangenen Jahren mit einem gestiegenen Risiko arbeitslos zu werden, konfrontiert waren. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird in erster Linie Personen mit niedriger oder mittlerer Qualifikation betreffen. Rund zwei Drittel des mittelfristigen Rückgangs der Arbeitslosigkeit wird Männer betreffen.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Der Rückgang des Arbeitslosigkeitsrisikos im Prognosezeitraum wird auch zu einer Reduktion des Kreises der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen führen (wenngleich der Kreis der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen sich weniger stark verringern wird als der Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit). In den nächsten fünf Jahren wird der Betroffenenkreis um 12.900 Personen abnehmen. Damit werden 2021 rund 948.100 Personen im Laufe des Jahres zumindest einmal von Arbeitslosigkeit betroffenen sein.

Rückgang der Arbeitslosenquote

Im Jahr 2021 wird die Arbeitslosenquote 8,0% betragen. Gegenüber dem Jahr 2016 wird sich die Arbeitslosenquote damit um 1,1 Prozentpunkte verringern.

Bundesländer/Regionen

Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit

Innerhalb des Prognosezeitraums wird es in allen Bundesländern zu einer Verringerung des Bestands an vorgemerkerter Arbeitslosigkeit kommen. Besonders ausgeprägt wird dieser Rückgang in den Bundesländer Tirol (-18%), Burgenland (-16%) und Steiermark (-14%) ausfallen. Unterdurchschnittliche Bestandsrückgänge treten in Niederösterreich (-2%) und in Wien (-4%) ein.

Verringerung des Betroffenenkreises

Aufgrund des anhaltenden Trends zu einer zunehmenden Dynamik am österreichischen Arbeitsmarkt (die mit sich bringt, dass arbeitslosigkeitsbedingte Unterbrechungen vermehrt zum Bestandteil individueller Erwerbsbiografien werden) wird sich der Kreis von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen weniger stark verringern als der Bestand. In nahezu allen Bundesländern (mit Ausnahme Niederösterreichs) werden sich die Betroffenenkreise mittelfristig verringern. Im Burgenland und in Kärnten wird dieser Rückgang etwas stärker ausfallen als im Österreichdurchschnitt.

Grafik 9

Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021

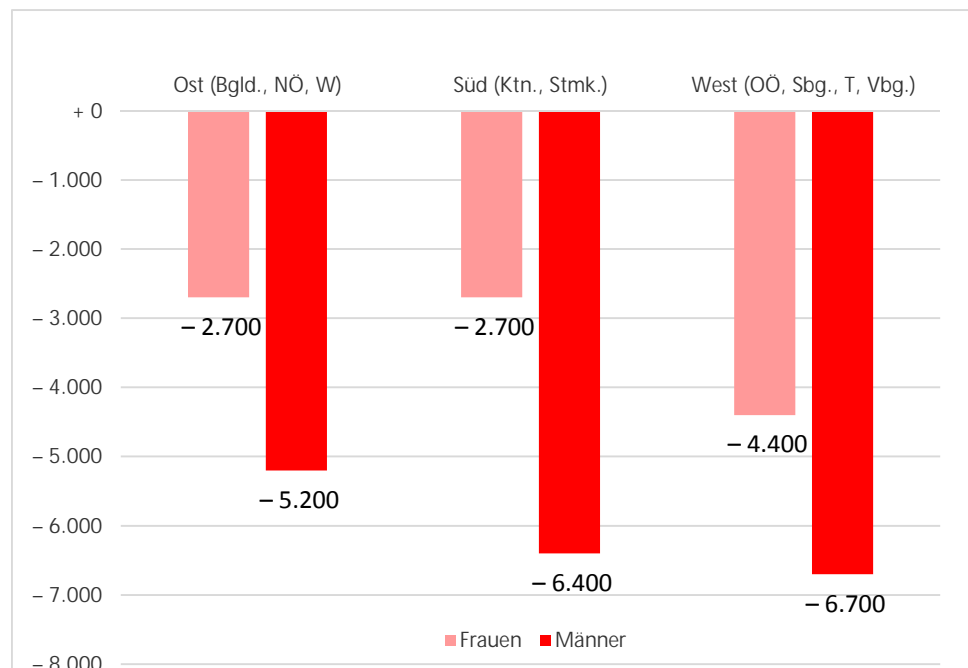


Tabelle 7
Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016
Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016
<i>Bundesländer (Wohnort)</i>						
Burgenland	4.700	-1.000	3.900	-700	8.600	-1.700
Kärnten	11.800	-2.200	10.600	-900	22.400	-3.100
Niederösterreich	33.300	-800	25.300	-400	58.700	-1.200
Oberösterreich	21.100	-2.600	15.800	-2.200	36.900	-4.800
Salzburg	7.500	-900	6.000	-400	13.600	-1.300
Steiermark	21.500	-4.200	16.900	-1.800	38.400	-6.000
Tirol	9.300	-2.600	9.000	-1.400	18.300	-4.000
Vorarlberg	4.800	-600	4.300	-400	9.100	-1.000
Wien	72.100	-3.400	51.300	-1.600	123.400	-5.000
<i>Regionen</i>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	110.100	-5.200	80.500	-2.700	190.700	-7.900
Süd (Ktn., Stmk.)	33.300	-6.400	27.500	-2.700	60.800	-9.100
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	42.700	-6.700	35.100	-4.400	77.900	-11.100
<i>Gesamt*</i>	186.200	-18.300	143.100	-9.800	329.200	-28.100

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Tabelle 8
Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016
 Mikroprognose

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Anzahl im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Anzahl im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Anzahl im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>
<i>Bundesländer (Wohnort)</i>						
Burgenland	15.600	-600	11.700	-400	27.300	-1.000
Kärnten	39.200	-900	29.800	-500	68.900	-1.400
Niederösterreich	88.600	+200	66.300	+100	155.000	+300
Oberösterreich	72.700	-1.100	54.100	-900	126.800	-2.000
Salzburg	30.800	-500	23.700	-100	54.400	-600
Steiermark	72.700	-1.900	52.000	-1.000	124.700	-2.900
Tirol	44.500	-1.000	36.600	-800	81.100	-1.800
Vorarlberg	17.600	-300	15.700	-200	33.300	-500
Wien	166.800	-1.900	121.100	-1.100	287.900	-3.000
<i>Regionen</i>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	271.000	-2.300	199.100	-1.400	470.200	-3.700
Süd (Ktn., Stmk.)	111.900	-2.800	81.800	-1.500	193.600	-4.300
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	165.600	-2.900	130.100	-2.000	295.600	-4.900
<i>Gesamt*</i>	<i>541.700</i>	<i>-8.000</i>	<i>406.400</i>	<i>-4.900</i>	<i>948.100</i>	<i>-12.900</i>

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

Rückgang der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen und im Haupterwerbsalter

Mittelfristig wird sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit auf Jugendliche und Personen im Haupterwerbsalter konzentrieren. Unter Personen der Altersgruppe 50+ wird es auch in den nächsten fünf Jahren zu einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen.

Entlastung im unteren und mittleren Ausbildungsniveau

Zu einer deutlichen Verringerung der Arbeitslosigkeit im Prognosezeitraum wird es vor allen bei jenen Gruppen kommen, die zuletzt mit einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit konfrontiert waren. Unter Personen mit maximal Pflichtschulabschluss sowie Erwerbstätige mit Lehrabschluss wird sich die Arbeitslosigkeit spürbar verringern. Unter Personen mit mittlere oder höhere Ausbildung wird es zu einem geringfügigen Anstieg der Arbeitslosigkeit geringfügig kommen.

Ausländische Arbeitskräfte

Der Bestand an inländischen Arbeitslosen wird sich bis 2021 deutlich verringern (-33.300) während unter ausländischen Arbeitskräfte das Arbeitslosigkeitsrisiko geringfügig zunehmen wird.

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach der Höhe der abgeschlossenen Ausbildung
Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021

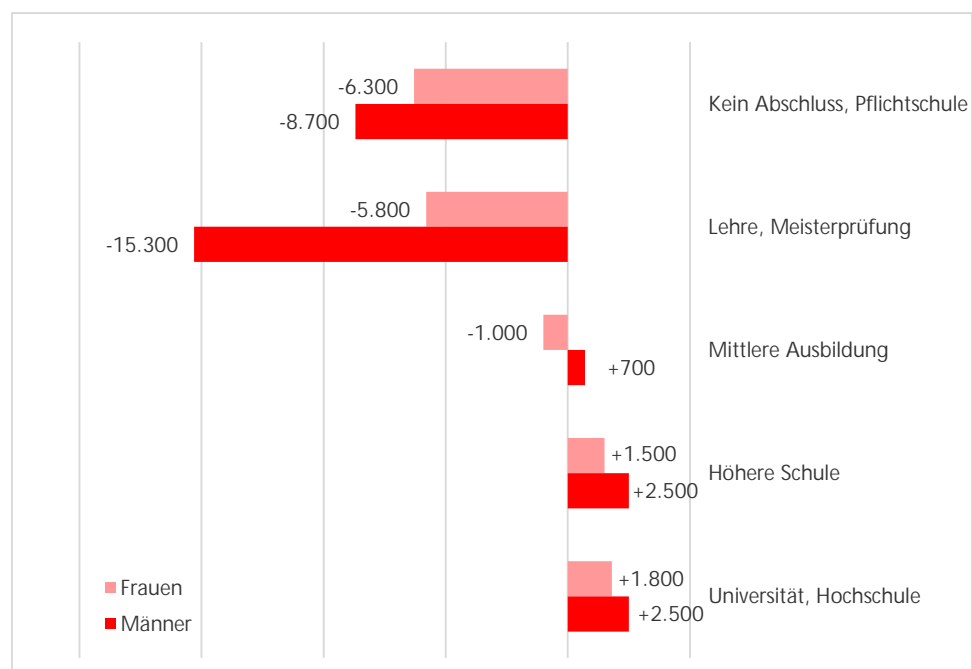


Tabelle 9
Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016
Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016	Bestand im Jahr 2021	Verände- rung zu 2016
<i>Alter</i>						
Bis 19 Jahre	1.200	-3.000	900	-2.400	2.100	-5.400
20–24 Jahre	13.000	-9.000	8.100	-6.600	21.000	-15.600
25–29 Jahre	20.300	-5.200	17.200	-2.500	37.500	-7.700
30–39 Jahre	39.600	-6.300	37.200	-2.100	76.800	-8.400
40–44 Jahre	15.500	-5.200	14.800	-3.800	30.300	-9.000
45–49 Jahre	22.600	-1.600	18.000	-1.700	40.700	-3.300
50–54 Jahre	27.100	+900	22.100	+2.600	49.200	+3.500
55–59 Jahre	29.400	+5.200	23.900	+6.700	53.300	+11.900
60 Jahre und älter	17.400	+5.900	800	+0	18.200	+5.900
<i>Qualifikationen</i>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	83.600	-8.700	64.300	-6.300	147.900	-15.000
Lehre, Meisterprüfung	60.700	-15.300	33.800	-5.800	94.500	-21.100
Mittlere Ausbildung	7.500	+700	10.600	-1.000	18.100	-300
Höhere Schule	20.700	+2.500	19.600	+1.500	40.400	+4.000
Universität, Hochschule	13.600	+2.500	14.800	+1.800	28.400	+4.300
<i>Staatsbürgerschaft</i>						
Inländer/-innen	123.900	-21.100	98.300	-12.200	222.200	-33.300
Ausländer/-innen	62.300	+2.800	44.700	+2.400	107.000	+5.200
<i>Gesamt*</i>	<i>186.200</i>	<i>-18.300</i>	<i>143.100</i>	<i>-9.800</i>	<i>329.200</i>	<i>-28.100</i>

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016
Mikroprognose

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Zahl der Personen im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Zahl der Personen im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Zahl der Personen im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>
<i>Alter</i>						
Bis 19 Jahre	19.900	-1.900	15.300	-1.900	35.200	-3.800
20–24 Jahre	84.000	-2.800	56.100	-3.500	140.100	-6.300
25–29 Jahre	81.300	-2.200	63.600	-500	144.900	-2.700
30–39 Jahre	139.200	-2.300	112.100	-2.900	251.300	-5.200
40–44 Jahre	59.000	-1.300	49.600	-1.200	108.500	-2.500
45–49 Jahre	65.700	-800	51.800	-700	117.500	-1.500
50–54 Jahre	68.200	+1.400	51.400	+1.800	119.600	+3.200
55–59 Jahre	56.100	+1.600	40.300	+3.600	96.400	+5.200
60 Jahre und älter	23.600	+300	3.600	+400	27.200	+700
<i>Qualifikationen</i>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	227.000	-4.100	170.000	-3.100	397.000	-7.200
Lehre, Meisterprüfung	218.900	-8.300	109.000	-5.200	328.000	-13.500
Mittlere Ausbildung	19.800	+400	33.500	-300	53.400	+100
Höhere Schule	53.300	+2.100	58.600	+1.800	112.000	+3.900
Universität, Hochschule	32.000	+1.900	42.500	+1.900	74.400	+3.800
<i>Staatsbürgerschaft</i>						
Inländer/-innen	366.600	-16.100	286.400	-9.200	653.000	-25.300
Ausländer/-innen	175.600	+8.100	120.500	+4.300	296.200	+12.400
<i>Gesamt*</i>	<i>541.700</i>	<i>-8.000</i>	<i>406.400</i>	<i>-4.900</i>	<i>948.100</i>	<i>-12.900</i>

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erstreckt sich in mehr oder weniger starkem Ausmaß über nahezu alle Berufsgruppen. Einzig im Bereich der »Gesundheits- und Lehrberufe« mag es zu einem geringfügigen Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen.

Deutlicher Rückgang bei »Industrie und Gewerbe« und »Technische Berufe«

Am stärksten durchschlagen wird die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt bei Personen der Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe«. Innerhalb der Fünfjahresperiode wird der Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt um –16.000 abnehmen (–13%). Auch unter Personen, die im Dienstleistungsbereich (–5.400) tätig sind, wird sich die Arbeitslosigkeit spürbar verringern. Der relative größte Bestandsrückgang wird innerhalb der Berufsgruppe »Technische Berufe« (–15%) eintreten.

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021

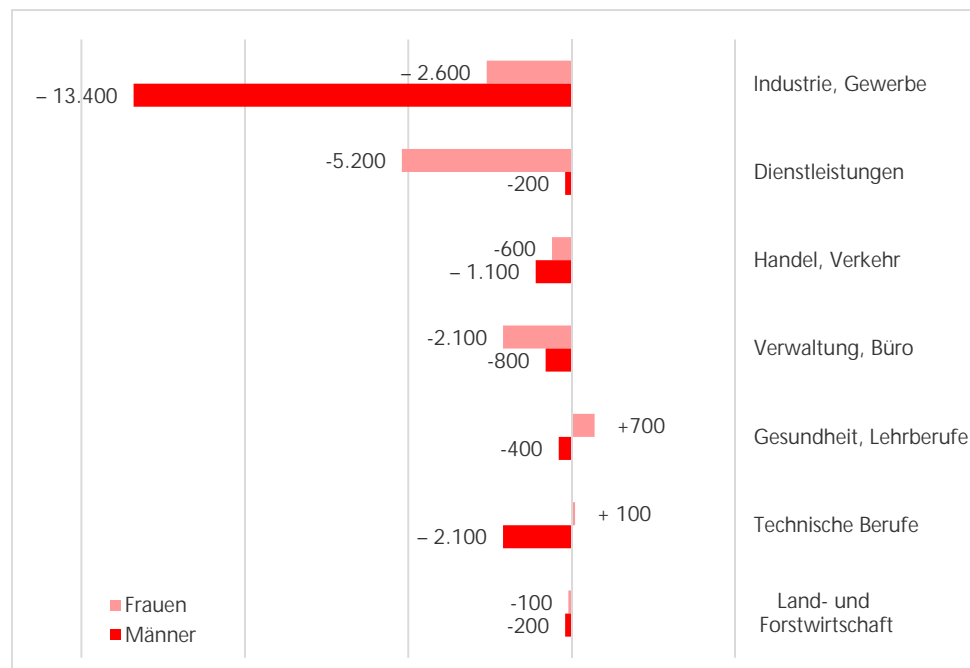


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016

Mikroprognose

	<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>	<i>Bestand im Jahr 2021</i>	<i>Veränderung zu 2016</i>
<i>Berufsgruppen</i>						
Land- und Forstwirtschaft	4.600	-200	2.000	-100	6.600	-300
Industrie, Gewerbe	89.400	-13.400	17.100	-2.600	106.400	-16.000
Handel, Verkehr	27.700	-1.100	28.000	-600	55.700	-1.700
Dienstleistungen	30.200	-200	46.800	-5.200	77.000	-5.400
Technische Berufe	8.800	-2.100	2.400	+100	11.300	-2.000
Verwaltung, Büro	16.500	-800	27.000	-2.100	43.500	-2.900
Gesundheit, Lehrberufe	7.900	-400	18.600	+700	26.500	+300
Unbestimmt	1.100	-100	1.200	+0	2.300	-100
<i>Gesamt*</i>	<i>186.200</i>	<i>-18.300</i>	<i>143.100</i>	<i>-9.800</i>	<i>329.200</i>	<i>-28.100</i>

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2021	Veränderung zu 2016	Zahl der Personen im Jahr 2021	Veränderung zu 2016	Zahl der Personen im Jahr 2021	Veränderung zu 2016
<i>Berufsgruppen</i>						
Land- und Forstwirtschaft	12.600	-100	6.200	-200	18.800	-300
Industrie, Gewerbe	304.100	-6.500	53.600	-900	357.700	-7.400
Handel, Verkehr	71.900	-300	78.200	-400	150.100	-700
Dienstleistungen	75.500	-500	122.000	-2.300	197.500	-2.800
Technische Berufe	33.200	-1.400	7.400	-800	40.600	-2.200
Verwaltung, Büro	43.900	+600	89.700	-1.000	133.600	-400
Gesundheit, Lehrberufe	22.800	+300	60.500	+800	83.400	+1.100
Unbestimmt	2.500	-100	2.000	-100	4.500	-200
Gesamt*	541.700	-8.000	406.400	-4.900	948.100	-12.900

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Arbeitslosenquote

Rückgang der Arbeitslosenquote

Ausgehend von einer Arbeitslosenquote von 9,1% im Jahr 2016, wird die Quote innerhalb der nächsten fünf Jahre um 1,1 Prozentpunkte auf 8,0% im Jahr 2021 sinken. Innerhalb der Prognoseperiode wird es über den gesamten Zeitraum hindurch zu einer mehr oder weniger starken Verringerung der Arbeitslosenquote kommen (trotz einer geringfügigen Zunahme des Arbeitslosigkeitsbestand in einzelnen Jahren).

Deutliche Verringerung in Südösterreich

Eine überdurchschnittliche Verringerung der Arbeitslosenquote zeichnet sich in Südösterreich ab. In Kärnten (-1,5 Prozentpunkte) und der Steiermark (-1,4 Prozentpunkte) wird das Arbeitslosigkeitsrisiko in den nächsten Jahren spürbar sinken. Im Osten Österreichs (mit Ausnahme des Burgenlandes) wird sich die Quote in unterdurchschnittlichem Ausmaß verringern.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2021 gegenüber 2016

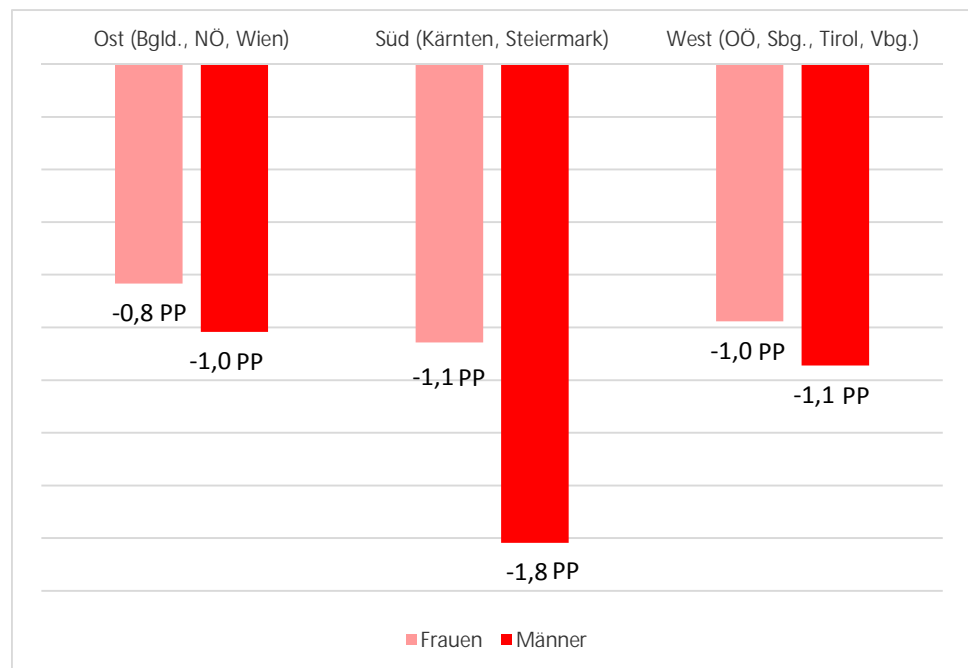


Tabelle 13
 Arbeitslosenquote im Jahr 2021¹ und die Veränderung gegenüber 2016
 Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²
Bundesländer						
Burgenland	7,7%	-1,9	7,2%	-1,7	7,5%	-1,8
Kärnten	9,5%	-1,9	9,5%	-0,9	9,5%	-1,5
Niederösterreich	8,8%	-0,6	8,3%	-0,5	8,6%	-0,6
Oberösterreich	5,3%	-1,0	4,9%	-1,0	5,1%	-1,0
Salzburg	5,1%	-1,0	4,5%	-0,6	4,9%	-0,7
Steiermark	7,0%	-1,7	6,4%	-1,1	6,8%	-1,4
Tirol	4,8%	-1,7	5,1%	-1,3	5,0%	-1,5
Vorarlberg	5,0%	-1,0	5,2%	-0,8	5,0%	-0,9
Wien	14,3%	-1,2	10,7%	-1,0	12,5%	-1,1
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	11,6%	-1,0	9,6%	-0,8	10,7%	-0,9
Süd (Ktn., Stmk.)	7,7%	-1,8	7,3%	-1,1	7,6%	-1,5
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	5,1%	-1,1	4,9%	-1,0	5,0%	-1,1
Gesamt	8,4%	-1,2	7,4%	-0,9	8,0%	-1,1

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenzgeldbezieher/-innen

und Präsenzdienstleistungen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgezeichneter Arbeitslosigkeit).
² Veränderung gegenüber dem Jahr 2016 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2017.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand März 2017.

Anhang

Begriffserläuterungen	40
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	42
Verzeichnis der Berufsgruppen	46
Verzeichnis der Grafiken	48
Verzeichnis der Tabellen	50
Literatur	52

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdienster und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

*Verzeichnis der
Wirtschaftsabtei-
lungen*

Folgende ÖNACE–Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informatik- und Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

*Verzeichnis der
Berufsgruppen*

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/-innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

*Verzeichnis
der Grafiken*

Grafik 1	<i>Spürbare Beschleunigung des wirtschaftliche Wachstums bis 2021</i>	
	Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2012 = 100)	12
Grafik 2	<i>Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit</i>	
	Kumulierte Veränderung 2017 bis 2021	14
Grafik 3	<i>Ausweitung des Arbeitskräfteangebots schwächt sich ab</i>	
	Veränderung zum Vorjahr 2012 bis 2021	18
Grafik 4	<i>Der Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots</i>	
	Veränderung zum Vorjahr 2012 bis 2021	18
Grafik 5	<i>Ausweitung der Beschäftigung kommt Frauen und Männern zugute</i>	
	Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2017 bis 2021	19
Grafik 6	<i>Starke Beschäftigungszuwächse in der Westregion</i>	
	Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021	20
Grafik 7	<i>Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen</i>	
	Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021	24
Grafik 8	<i>Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen</i>	
	Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2017 bis 2021	24

- Grafik 9
Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit
Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021 28
- Grafik 10
Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach der Höhe der abgeschlossenen Ausbildung
Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021 31
- Grafik 11
Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen
Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2017 bis 2021 34
- Grafik 12
Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten
Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2021 gegenüber 2016 37

*Verzeichnis
der Tabellen*

Tabelle 1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2017 bis 2021</i>	
	Mittlere Jahreswerte, 2017–2021	13
Tabelle 2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2021</i>	
	Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2017 bis 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	15
Tabelle 3	<i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
	Mikroprognose	21
Tabelle 4	<i>Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten</i>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung 2017 bis 2021	22
Tabelle 5	<i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
	Mikroprognose	25
Tabelle 6	<i>Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten</i>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung 2017 bis 2021	26
Tabelle 7	<i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
	Mikroprognose	29
Tabelle 8	<i>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
	Mikroprognose	30

Tabelle 9	
<i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
Mikroprognose	32
Tabelle 10	
<i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
Mikroprognose	33
Tabelle 11	
<i>Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
Mikroprognose	35
Tabelle 12	
<i>Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
Mikroprognose	36
Tabelle 13	
<i>Arbeitslosenquote im Jahr 2021 und die Veränderung gegenüber 2016</i>	
Mikroprognose	38

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2017

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2017

Brüssel: Europäische Kommission, 2017

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2017

ec.europa.eu

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2016

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator, Jänner 2017

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2017

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2017

www.statistik.gv.at